

Neue deutsche Härte

„Kopf oder Zahl“ zerrt das Leid hiesiger Großstädte ans Licht

Das Leid ist eine ansteckende Krankheit. Symptome: Gewalt, Armut, Demütigung. Wie bei einer Schnupfenepidemie infiziert einer den anderen, der folternde Polizist die blinde Hure, die blonde TV-Reporterin ihren farbigen Lustknaben, der dealende Türken-Junge seine Eltern, der Ex-Zuhälter und -Knacki seinen Sohn, über dessen Tod oder Leben am Ende zwei zu einem Kilo Heroin gekommene Kleingangster mit einer Münze entscheiden: „Kopf oder Zahl?“ Zu dem Zeitpunkt ist auch dem letzten klar: Wel-

che Entscheidung du auch triffst, auf der Straße ist es immer die falsche. Das sagt die Erzählstimme der bereits toten Mutter des Jungen aus dem Jenseits.

Das Leid steckt auch den Zuschauer an. Mit so viel Aggression und Tragik wurde er noch in kaum einem deutschen Kinofilm gefoltert (nur in *Gegen die Wand*). Wenn das junge Regie-Duo Benjamin Eicher und Timo Joh. Mayer Vorbilder hatte für *Kopf oder Zahl*, dann sind sie in brutalen amerikanischen Drogen-Gangster-Polizei-Filmen wie *Training Day* zu suchen. Sie übertreiben die Härte, um die Illusion eines harmlosen Deutschland zu zerstören. Dazu fahren sie alle Mittel auf: grell-düstere Bilder von Schrottplatz, Zigeunerdorf und gläsernen Bauten, schnelle Schnitte und die hiesigen Top-Experten im Darstellen von Ganoven wie Heinz Hönig, Ralf Richter, Claude-Oliver Rudolph und Martin Semmelrogge, die zuletzt 1981 in *Das Boot* gemeinsam vor der Kamera standen. MICHAEL ZIRNSTEIN



Raus aus dem Knast,
rein ins Elend: der
Ex-Zuhälter Richie
(Mark Keller).
Foto: Kinostar

Kopf oder Zahl

Ein korrupter Polizist, sein idealistischer Partner, ein brutaler Zuhälter, einer, der aussteigen will, eine Zwangsprostituierte, eine blinde Hure, illegale Migranten, eine bigotte TV-Reporterin – ein gutes Dutzend Personen vereint das Regie-Duo Benjamin Eicher und Timo Joh. Mayer in diesem Gangsterfilm, der ein düsteres Bild der deutschen Großstadt-Gegenwart zeichnet. Ein verschwundenes Kilo Heroin bringt die Aktion in Bewegung und die Protagonisten gegeneinander auf. Mit Darstellern wie Heinz Hoenig, Claude-Oliver Rudolph und mit Rappern wie Afrob und Harris prominent besetzt. (siehe Bericht)